

Amtlicher Teil.

Die zur Abholung von Brennholz für Unbemittelte berechtigenden Zettel können am 17. und 19. d. Mts. bei der Stadthauptkasse gegen Zahlung der Kaufgeldes in Empfang genommen werden.
Prettin, den 16. März 1923.
Der Magistrat.

Zu staatlichen Zwecken ist eine Aufnahme der im hiesigen Stadtbudget vorhandenen einzelnen Baugrundstücke (Wälder und Wiesenflächen pp.) von einem Sachverständigen erforderlich. Die Eigentümer solcher Grundstücke eruchen wir zu diesem Zwecke mit den zugehörigen Unterlagen bis zum 20. d. Mts. im Magistratsbüro vorzusprechen.
Prettin, den 16. März 1923.
Der Magistrat.

Ein Huhn ist als zugelaufen gemeldet worden.
Prettin, den 13. März 1923.
Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Dienstag, den 20. d. Mts.,

abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Fährtarifs.
2. Verkauf eines Hofstammes.
3. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung von Vehrgehenden für die Schule:
a) einer Werktafel betr. Auswirkung des Versäcker Vertrages, b) einer Karte von Westfalen.
4. Erhöhung der Unfall- und Krankheitsversicherung.
5. Einrichtung einer Annahmestelle zur Zeichnung zur Zwangsanleihe.
6. Niederschlagung eines Betrages.
7. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung des Räumerei-Saalsanlasses für 1923.
8. Veränderung der Luftkurort-Verordnung.
9. Eingängigkeit des südlichen Lagerplatzes auf dem Bullenhofe.
10. Nennnissnahmen.

Hierauf: Geschlossene Sitzung.

Prettin, den 16. März 1923.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.

S. Ebermann.

Die französische Behauptung zu eigen machte, wonach die französischen Offiziere in Ruver von Deutschen ermordebt sein sollten. Er führte u. a. aus, die englischen Divisionstruppen hätten bisher in ihrem Sektor noch Verbindung mit dem unbesetzten Deutschland gehabt, werden aber jetzt durch die französischen und belgischen Truppen isoliert, was schwere Schädigungen des englischen Handels im Rheinlande zur Folge habe. Eine noch bedeutendere Tatsache sei, daß die Deutschen nunmehr ihrer Politik des passiven Widerstandes ein Ende machen, und die neuen Bedingungen über die Entschädigung französischen Militärs beweisen (!). Dieser Vorschlag allein müsse für England und die von ihr verfolgte Politik der Zustimmung eine feierliche Warnung sein.

Englands Fremdsicht zu Frankreich.

Namens der Regierung erklärte der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Mac Neill, die Regierung sowie die Kammer seien beide überzeugt, daß Großbritannien sich in einem Freundschaftsverhältnis zu Frankreich befinde, und man wünsche auf den Regierungskreisen, daß es möglich sei, im Interesse sowohl Englands, wie des übrigen Europas, Freund und Verbündeter Frankreichs zu bleiben. Man dürfe nicht vergessen, daß vor zwei Jahren Lloyd George im Unterhause erklärt habe, wenn Deutschland nicht binnen einer Woche den Forderungen der Alliierten Rechnung trage, werde England sich den Franzosen zum Zwecke der Befreiung des Ruhrgebietes anschließen. Es sei nicht wahr, daß die britischen Truppen von allen Seiten eingeschlossen und daß sie ohne Verbindung mit dem unbesetzten Deutschland seien. Zweifellos befänden sich Schwierigkeiten für den englischen Handel. Von einer Intervention des Völkerbundes oder einer neuen internationalen Konferenz sei im Augenblick nichts zu erhoffen.

schlechte Gestalt liegen Augenblick irgendwo aufzuheben zu sehen. In dem Zimmer der Gräfin — Peters Begleiterin bezeichnete es wenigstens als dieses — wäre er beinahe zu Fall gekommen. Sein Fuß war auf ein zusammengebrochenes Stück Papier getreten, das auf dem Boden lag und ihn fast ausgleiten ließ.

Mechanisch bildete er sich und hob es auf. Es war die zerknüllte Depesche, die man der Gräfin am Tage zuvor bei Tisch überbracht hatte, und die sie dann in die Tasche schob. Beim Einpacken mußte sie dann die Depesche wieder verloren haben. Lindemann hielt sie noch gebanntes in der Hand, als er nun Selenes Zimmer betrat. Sufend blickte er um sich, aber hier lagen keine Papiere umher, wie im Zimmer der Gräfin. Hier war alles mit peinlicher Sauberkeit aufgeräumt.

Seine Hände spielten merods mit der Papierfugel. Mechanisch begann er sie aufzurollen und zu glätten. Dann wurden seine Augen plötzlich groß, und er karrte ganz verdrüst darauf nieder.

Das war ja eine Depesche.

Der Name Sorriet prang ihm in die Augen. Ah — vielleicht karte das alles auf. Er las das Telegramm: „Soeben glücklich gelandet, hoffe in zwei Tagen bei dir zu sein. Freue mich unendlich auf Wiedersehen. Sorriet.“ stand da in englischer Sprache.

Ja, was sollte denn das bedeuten? Die Gräfin war benachrichtigt worden, daß ihre Schwester sie aufsuchen wolle, und — reißt ab? Die Depesche war am Tage zuvor in Alexandria aufgegeben worden. Lindemann konnte sich den Zusammenhang beim besten Willen nicht erklären. Dann fiel ihm ein, daß vielleicht eine plötzliche Erkrankung ihres Mannes die Gräfin gezwungen haben konnte, abzureisen. Ja, nur so konnte es sein.

Fortsetzung folgt.

Die Ablehnung des Antrages Simons erfolgte mit 249 gegen 209 Stimmen. Bei Bekanntgabe des Abstimmungsresultates erhob sich von den Reihen der Opposition der Ruf „Demission“.

Neue Geleiten der Wapen.

Ein Gutachten des Hofes.

Der fabelhaftige Göttergott Wann-Nottoch, der gegen 1 Uhr 40 Min. nach dem Bahnhof Geleitengasse-Straße passierte, wurde auf der Nordkernbrücke, kurz vor Barnap, auf einer Entfernung von 30 bis 40 Meter von den Franzosen durch Zeichen aufgefordert, zu halten. Trotzdem sofort alle Bremsen einlegte, rutschte der Zug noch einige Meter über die Brücke. Die Franzosen eröffneten sofort ein wildes Schnellfeuer auf den Führerstand der Lokomotive und bewunderten den Feiger von der Höhe aus Wanne durch zwei Brustwunden tödlich. Als der Zug stand, untersuchten die Besatzungsmitglieder und ließen den Zug dann weiterfahren. Der schwerverwundete Feiger wurde in Barnap ausgeladen und ins Alteneiser Krankenhaus gebracht.

Einbruch in die Düsseldorf-Regierungskasse.

Mittwoch vormittag drangen die Franzosen in das Regierungsgebäude in Düsseldorf ein und beschlagnahmten einen größeren Geldbetrag, dessen Höhe noch nicht feststeht. Der Kassierer der Regierungskasse wurde von den Franzosen festgenommen. Man vermutet, daß es sich bei dem Vorgehen der Franzosen um die Entziehung einer Geldrate handelt, die die Befehlshaber der Gemeinde Kettwig v. d. Brücke vor einiger Zeit anferlegt hatte.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 15. März 1923.

Ein Steuerkompromiß. Nach längeren Beratungen zwischen dem Reichsfinanzminister auf der einen und den Vertretern der Wehrheitssozialdemokratie und der bäuerlichen Parteien auf der anderen Seite, war der Reichsfinanzminister in der Lage, eine Formel für den Lohnsteuerabzug und insbesondere für die Art der Anrechnung des Abzugs auf die Festsetzung der endgültigen Einkommensteuer vorzuschlagen, die auch von den Sozialdemokraten als annehmbar bezeichnet wurde. Infolge dessen konnte am Dienstag die zweite Lesung des Steuerentwurfes in Angriff genommen werden, ohne daß sich ernste Schwierigkeiten von irgendeiner Seite zeigten.

Verrierfassung der Unterführung für Rentenschwächer. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages beriet in seiner Plenarsitzung der Entwurf einer dritten Verordnung über die weitere Erhöhung der Unterführungen für Rentenschwächer der Invaliden- und Angefallenenversicherung. Es wurde ein Benachteiligungsantrag des Zentrums angenommen, der im allgemeinen eine Verrierfassung der Höhe, für das gesamte besetzte Gebiet oder eine Verrierfassung derselben vorsieht.

Die Wiederanweisung der vertriebenen Offiziere. Im Reichstagsausschuß für Wohnungswesen wurde eine Resolution betreffend die Wiederanweisung der vertriebenen Offiziere, Eino 1400 Kandidaten sind von den Stellen vertrieben worden und befinden sich meistens noch in Flüchtlingslagern. Ein Regierungsvertreter betonte, daß die Abfindungssumme bald ausbezahlt werden soll, so daß die Flüchtlinge in der Lage sind, sich anzusetzeln oder einen anderen Beruf zu ergreifen.

Auslands-Rundschau.

Die Verhinderung der Ruhrtruppen.

Wie Marcel Sutin im Echo de Paris mittel, hat Kriegsminister Maginot gelegentlich eines Presseempfanges, bei dem er über den Zustand des Ruhrgebietes berichtete, mitgeteilt, daß er beschlossen habe, das Befehlshabers in Ruhrgebiet um 15 000 Mann zu verkleinern. Diese 15 000 Mann stammen aus den Garnisonen des inneren Frankreichs und gehören in der hauptweise der Jahresklasse 1921 an. Maginot hatte ferner mitgeteilt, daß die Befehlshaberszone nicht ausgedehnt werde. Im gleichen Blatt teilt Berlin mit, daß die belgische Regierung ebenfalls eine Erhöhung ihrer Bestände im Ruhrgebiet vornehmen werde.

Die Ausführung der Bräcker Maßnahmen.

Die französische wie die belgische Presse ist voll von Betrachtungen über die Bräcker Bestände, ohne indessen dem Communiqué Neues hinzuzufügen zu können. Das bedeutet, daß die Maßnahmen zur Förderung der Kohlen- und Holztransporte aus dem Ruhrgebiet jetzt in Angriff genommen werden sollen. Man hat die auf den Grundbesitzungen lagernden Vorräte erprobt und teilweise auf dem Wasser, teils auf dem Landwege abtransportiert. Politische und militärische Arbeiter sowie deutsche Arbeiter sollen durch die Ausführung solcher Maßnahmen, die sich auf die Bestimmung von Kohlen und Holz beziehen, intensiver gefördert werden. Für diese Frage soll seit längerer Zeit ein Plan des Marschall hoch vorliegen.

Regoutte Generalismus der Ruhrarmee.

Als Erfolg der Reise des französischen Kriegsministers ins Ruhrgebiet wird mitgeteilt, daß General Regoutte sein Hauptquartier von Koblenz nach Düsseldorf verlegen wird, um die Einheitlichkeit des militärischen Oberkommandos zu erleichtern. Bedenken, die wegen des belgischen Hauptquartiers bestanden, wurden im Einvernehmen mit der belgischen Regierung behoben. General Regoutte übernimmt die unbeschränkte oberste Leitung der gesamten militärischen Operationen, sowie der gesamten Befehlshabersämter. Auch die Leitung der Ingenieurkommission, die an den französischen Ingenieur Franzosen übergeht, wird zur Herstellung einer besonderen Verbindung zu der militärischen Leitung nach Düsseldorf verlegt.

Die Arbeitergeger und der Kampf an der Ruhr.

Berlin, 14. März. Heute trat im Herrenhause die Spitzenorganisation der Arbeiter an der Ruhr geber Verbände zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung zusammen, die außerordentlich stark besucht war, und an der Vertreter der Reichs- und Landesregierungen mit dem Reichstagsler Dr. Cuno und den Reichsministern Dr. Braun und Gröner an der Spitze teilnahmen. Die Versammlung war getragen von den besten Köpfen, den besten Abwehrkämpfern an der Ruhr fortzuführen und den Kämpfern an der Ruhr mit allen Kräften den Rücken zu stärken. Sowohl in den Reden des Vorsitzenden, Dr. Jug. Sorge, des Reichsarbeitsministers Dr. Braun, von Vertretern des Arbeitgegers und des Ruhrgebietes wie auch in der Debatte bildete dieser einmütige und feste Entschluß das immer wiederkehrende Grundmotiv und fand seinen Widerhall in einer einmütig angenommenen Entschließung, in der den Ruhrkämpfern zugewandt wird: „Wir wollen euren Abwehrkämpfen aus nicht versiegendem Quell immer neue Kräfte zuführen, wir wollen die geschlossene Heimatsfront bilden, die euch den ständigen Strom von Ruverfront und Siegeswillen immer von neuem zuschickt, damit wir uns, das sind wir gewiß, der gemeinsame Erfolg sicher sein.“

Wegdes gegen den Ruhrstreik.

London, 14. März. Der frühere Minister und letzte Präsident des englischen Industrieverbandes Sir Eric Geddes hielt in Birmingham eine Rede über die Lage der englischen Wirtschaft, in der er nachwies, daß, obwohl der englische wie auch der Weltmarkt im letzten Jahr sich auf aufsteigender Linie sich befand. Dieser Befreiungsprozeß aber sei durch den französischen Ruhrstreik unglücklichweise auf unabsehbare Zeit unterbrochen und gestört worden.

Am das Promotionsrecht der Handelshochschule.

Aus dem Landtage.

— Berlin, 14. März.

In der heutigen Einzelberatung des Saushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung äußerte sich Handelsminister Clemen in der Richtung, daß die Handelshochschulen, der Reichsminister Handelsabteilung das Promotionsrecht zu verleihen. Der Handelsminister bitet, diese Wünsche noch eine Zeitlang zurückzustellen, da von einigen Bestimmungsinstituten Bedenken erhoben sind. Zu der weiteren Besprechung wird von mehreren aller Fraktionen eine große Anzahl von Einzelwünschen vorgebracht. Weiterberatung am Donnerstag.

3000 Prozent Wohnungsbaubgabe.

Aus dem Reichstage.

— Berlin, 14. März.

Das Haus erledigte heute zumächst die dritte Lesung des Gesetzes über die Wohnungsbaubgabe. Das Kernstück der Vorlage, der Paragraph 5, der die Höhe der Abgabe festsetzt, wurde gegen Deutschnationale und Kommunisten in folgender Fassung angenommen: „Die Abgabe beträgt vom 1. Januar 1923 ab bis zum 31. Dezember 1924 1500 Proz. des Nutzungswertes.“ Zu diesen 1500 Proz. kommen noch 1500 Proz. für die Gemeinden, jedoch tatsächlich also in diesen beiden Jahren 3000 Proz. erhoben werden sollen. Die von den Städten zu leistende Quote wurde auf 40 M. für den Kopf der Bevölkerung festgesetzt. Ein Antrag der Bayer. Volkspartei, nur 20 M. zu erheben, wurde abgelehnt. In der Gesamtabstimmung wurde das Gesetz mit schmacher Mehrheit gegen die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, einen Teil des Zentrums und der Bayer. Volkspartei sowie der Kommunisten angenommen.

Das Geldentwertungsgesetz.

Darauf wird die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuerentwürfen fortgesetzt, und zwar bei der Zahlung. Art. 1 (Soz.) fordert stärkere Zulassungen für verhöbete Steuerzahlung. Die sozialdemokratischen Entwürfe werden abgelehnt, ebenso letztere Antrag der Linken auf Aufhebung der Lohnsteuer, Offenlegung der Steuerlisten und Beibehaltung des Depotzwanges. Der Rest des Gesetzes wird in zweiter Lesung angenommen.

Art. 2 (Soz.) befähigt dann eine Ausschussentscheidung, die die Einkommen- und Lohnsteuer auf eine gerechte Grundlage stellen will, und beantragt statt dessen eine Entschädigung, die die gesamten Einkommensteuern nach Art der Lohnsteuer auf eine gerechte Grundlage stellen will.

Art. 3 (Soz.) macht darauf aufmerksam, daß die Sozialdemokratie im Ausschuss die Entschädigung angenommen hat.

Art. 4 (Komm.) verlangt wiederum völlige Beilegung der Lohnsteuer. Damit schließt die Ausprache. Die Abstimmung über die Entschädigungen wird auf morgen verlegt.

Handelsnachrichten.

Berliner Berichte vom 14. März.

Die Tendenz des Devisenmarktes zeigte auch an den 14. März keine Veränderung.

Am 14. März war die Tendenz bei großer Geschäftsanstalt recht unruhig. Auf den meisten Marktgebieten war die Zahl der Papiere, deren Kurse stiegen, größer als die, die im Kurse stiegen. Nur bei den Rail, Textil- und Petrochemikalien waren die fallenden Papiere in der Minderheit. Am Markt der unnotierten Werte war eine leichte Geschäftsbelebung festzustellen.

An der Produktentbörse war das Angebot etwas flücker, die Kaufkraft war aber nur gering, deswegen war das Geschäft recht ruhig. Auf dem Markt für Getreide schwach, bei Mehl, Kleie und Dextrin ruhig.

Die Zufuhren zum Schachtelmarkt waren, besonders an Schweinen, heute besser. Infolge der Preisrückgänge der letzten Märkte und des Streiks auf dem Berliner Viehmarkt war das Geschäft flückernd bei durchweg sinkenden Preisen. Der Markt wurde nicht geräumt.

Der Stand der Markt.

Es folgten nach den amtlichen Vorkennungen der Berliner Börse am 14. März:

1 halbbündiger Gulden	824	824	1,67 M.
1 belgischer Franc	1082	1080	0,80
1 bündiger Krone	3975	3960	1,12
1 holländische Krone	5531	5533	1,12
1 italienische Lira	991	990	0,80

1 englische Pfund	97755	97755	90
1 Dollar	26793	29788	4,30
1 französischer Franc	1259	1257	0,80
1 holländischer Franc	3875	3875	0,80
1 holländische Guilder	618	617	0,80

Warenmatt.

Mittagsbrot (Mittl.) Preise für 50 Kilo ab Station:
 Weizen März 41 000—39 500, Roggen März 37 500 bis 37 000, Korn 37 500—37 000, Sommergerste 32 000 bis 31 000, Gerste 32 000, Weizen Roggenmehl Hamburg 37 000—36 000, Weizenmehl (100 Kilo) 115 000 bis 128 000, Roggenmehl (100 Kilo) 105 000—115 000, Weizenmehl 20 000, Roggenmehl 21 000—20 000, Raps und Sesamöl 65 000, Rapskuchen 65 000—72 000, kleine Speiseerbsen 50 000—55 000, Weizenkörner 65 000—80 000, Weizen 65 000—75 000, Lupinen weiße 50 000—60 000, geteilt 70 000—90 000, Erdnüsse 75 000—100 000, Mandeln 20 000—27 000, Feinmandeln 13 000—14 000, Vollkornige Futtererbsen 21 000—22 000, Kartoffelstärken 13 000 bis 20 000, Zerkleinerte 8 000—8 500, März.

Getreide und Stroh.

Größtandelspreise für 50 Kilo ab Station: Drahtnetzes Weizen oder Weizenstroh 13 000—15 000, Drahtnetzes Weizenstroh 10 000—12 000, Drahtnetzes Weizenstroh 9 000—11 000, Roggenlangstroh 13 500—14 500, Bindweizenstroh 10 000 oder Weizenstroh 12 000—14 000, langes Krummstroh 8 000—12 000, Stroh 18 000—19 000, handelsfähiges Stroh 13 500—15 500, gutes Stroh 16 000 bis 18 000, März.

Schlachtviehmarkt.

Märkte: 125 Rinder, 2513 Kälber, 1969 Schafe und 6828 Schweine (128 ausländische Schweine). Preise für Hand Ochsen: Rinder 700—2000, Kälber 600 bis 800, Schafe 700—2000 und Schweine 1600—2200, März. (Maße A nicht notiert.)

Kokales und Provinzielles.

Wir bitten, um alle wünschenswerten Nachrichten zum Vorrat zu kommen zu lassen. Umfragen werden gerne berücksichtigt.
Der Postler notierte am gestrigen Donnerstag an der Berliner Börse 20 875,00, März.
Berein Landsmannschaft Pretzin u. Umgegend in Berlin. Durch die neuere Entwicklung der Verhältnisse begründet, sind unsere früheren Bestimmungen, unter diesjährigem Stiftungsfest am Sonntag, den 4. März, wurde nicht gut beachtet, hinsichtlich geworden. Besser wie es richtig halten, war der Saal (Vereinshaus am Alexander-Platz) gefüllt und diejenigen, die etwas spät gekommen waren, hatten Mühe noch einen Platz zu finden. Die Pretziner u. ihre Freunde hatten eben treu zur Fahne gehalten, was sie an ihrer Landsmannschaft haben. Sie immer, wenn es gilt, unserem Fest einen vornehmen Charakter zu geben, war auf unsere Bitte Frau Professor Simons in Begleitung ihres Gatten als lieber Gast erschienen. Wodurch die Künstlerin nun nicht hütten oder ersten Charakters fingen, stets fand sie in der Landsmannschaft eine verständnisvolle und freudig dankbare Zuhörerschaft. Herr Pfaff Siebler, der uns vom November-Vergangen noch in bester Erinnerung war, erfreute uns wieder durch Beiträge am Klavier. Die Volksleute sind auf unseren Vergnügen ein lustig Volk; wenn aber unser Künstler vor Beginn seines Spiels keine Worte über den Saal gesprochen hätte, dann kann er die Weltler und im Nu hat er eine anhängliche Gemeinde. Die Gattin unseres Landsmanns Martin

Plöhe trug mit gefanglichen Darbietungen ebenfalls zum Gelingen des Ganzen bei. Sätze sie neben Künstlern von Rang auch einen schweren Stand, so entledigte sie sich doch mit Würde ihrer Aufgabe. Unsere jüngste Garde, allen voran die Gesangstörer Sahlhüter und ein kleines Fräulein Krause waren selbstverständlich auch auf dem Plane. Was soll man da viel sagen: das sind unsere Lieblinge, sie haben durch ihr Spiel, ihren Gesang unsere Herzen erobert. Dankbar gebacht soll hiermit auch berer werden, die durch Spenden von Verlosungsgegenständen zu dem guten Verlauf des Festes beigetragen haben. Der 1. Vorsitzende, Landsmann Paul Richter beglückte im Verlaufe des Abends durch eine Ansprache die Ehrengäste und gedachte dabei unserer kämpfenden Brüder im Ruhrgebiet. Die Sammlung einer Spende für sie ergab einen recht ansehnlichen Betrag. Alles in allem können wir sagen, daß wir einen fröhlichen Abend verlebt haben, bei dem wir uns aber des Erfolges und der Aufgaben unserer Zeit bewußt geblieben sind. R. H.

Annaburger. In der gestrigen Generalversammlung der Annaburger Steingutfabrik A.G. wurde der Vorstand ermächtigt, die Vermögensgegenstände der Gesellschaft nicht zum vollen Tageswert zu veräußern. Mit diesem Beschluß schließt sich die Gesellschaft dem Vorgehen anderer Werte an, da es bei den heutigen täglichen Schwankungen des Geldes, und des Wertes der Materialien nicht möglich ist, jederzeit voll veräußert zu sein. Der Beschluß soll insbesondere zur Deckung der Bewaltung dienen. Die weiterhin beschlossene Satzungsänderung legt die künftigen ordentlichen Generalversammlungen instand, dem Ausschuss eine der Geldwertveränderung entsprechende Vergütung zu gewähren. Die Geschäftslegung ist, wie mitgeteilt wurde, befriedigend.

Serzberg, 14. März. Am Montag Abend ist hier in der Schloßbergrasse vor dem Hause der Witwe Köhler (Schantwirtsch. Köhne) ein Herrchen und ein Damenrad gestohlen worden. Die Geschädigten sind die Händler Schützling aus Dellig und der Händler Cullig aus Kardorf. Die Betreffenden halten ihre Räder vor dem Hause stehen lassen und somit dem bezug. Den Dieben die Gelegenheit zum Stehlen so bequem wie möglich gemacht.

Serzberg. Der Rückgang der Devisenkurse und die hierdurch eingetretene höhere Bewertung der Mark, sowie insbesondere auch die bevorstehende teilweise Wiedereinführung des Sparatlasgeheimnisses haben bei der Kreispartei und der Kreisratstafel eine sehr erfreuliche Vermehrung der Einlagen bewirkt. Die Einlagen haben sich innerhalb der ersten 2 Monate des neuen Jahres mehr als verdoppelt.

Falkenberg, 14. März. Heute Nacht wurde in der Werkstatt des Inflationsschneiders von Schreiber eingebrochen. Neben Werkzeug wurden sämtliche Nieten der Maschinen gestohlen. Weiter wurde in der Werkstatt von Voigt, Friedrichstraße, eingebrochen. Die Diebe nahmen 2 Fahrräder und die große Luftpumpe mit.

Bedwitz, 14. März. Der 3^{te} Jahre alte Knabe des Mähndelers Huhn war unbemerkt aus dem Hause gelaufen und ist im Teich ertrunken. Die Eltern sind durch den Verlust des Kindes schwer getroffen.

Aus dem Reich.
Berlin, 15. März. Ueber die Milliardeninjektion am Getreidemarkt meldet die B. Z., daß es sich um die Firma W. A. Richter in Söhran handele. Wenn auch der größten Teil der Verluste die Provinz zu tragen hat, beschäftigt sich doch die Vermutung, daß auch einige Berliner Getreidefirmen ziemlich stark beteiligt sind. Man hofft, daß der Zusammenbruch keine weiteren Kräfte ziehen wird. Die Angaben über die Höhe der Verbindlichkeiten schwanken zwischen 5 und 8 Milliarden. Die Firma soll besonders in Weizen-Getreide-Einbußen in bedeutender Höhe erlitten haben.

* **Mittelenndiebstahl in einem Warenhaus.** Aus Greifswald wird berichtet: Bei der Firma Karstadt, die bekanntlich Textilien vom Hoflieferanten bis zum Feinstgefeilten herstellt, und vertriebt, und auch in Greifswald ein Warenhaus eröffnet hat, hatten in der letzten Zeit die Warenentführungen einen derartigen Umfang angenommen, daß die Firma die Kriminalpolizei mit der Aufklärung der Diebstähle bzw. Untersuchungen betrauen mußte. Das Resultat war überraschend. Bereits in der letzten Woche wurden für weit über 12 Millionen gestohlener Waren wieder herbeigekauft. Bei einer Angestellten allein fand man für über 11 Millionen gestohlener Waren. In die Deute teilten sich neben weibliche Angestellte, denen es sogar gelungen war, ganze Stoffladungen aus dem Geschäft zu schleppen.

* **Mädchenjagd in der Kaufst.** In der schifflichen Kaufst. mehren sich die Fälle, wo gewalttätige Entführungen von jungen Mädchen versucht werden. So versuchten kürzlich in Bischofswerda Insassen eines Autos mit verhängter Kontrollnummer, die 16 Jahre alte Tochter eines Oberpostsekretärs zu entführen. Das Mädchen, das sich weigerte, in das Auto einzusteigen, wurde nur durch das Besannwerden eines Bediensteten gerettet. Das Auto einschwand dann blitzschnell.

Kirchen-Nachrichten.
Sonntag Judica (18. März 1923.)
 9 Uhr: Herr Superintendentes Beisatzung.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt der Konfirmandinnen, derselbe.
 9 Uhr: Gottesdienst.
 9 Uhr: Kirchentag.
 10 Uhr: Altar.
 Kirchenrat zu Gedenken der Gestalt der ev. Kirche.
 Sonntag, 19. März, abends 8 Uhr: Beisatzung des Jugendvereins im Winter-Schulsaal.
 Montag, 20. März, abends 8 Uhr: Eogl. Männerverein im Winter-Schulsaal.
 Mittwoch, 21. März, keine Beisatzung.
 Donnerstag, 22. März, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein in der Oberkirche.
 Freitag, den 23. März, abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier, Herr Pfarrer Predigt.
Weiter-Prognose.
 Sonnabend, den 17. März: Wolkig, neblig, kühl, streichweise etwas Regen.
 Sonntag, den 18. März: Neblig, trüb, zeitweise aufhellend, kühl, früh nahe Null. Keine oder unbedeutende Niederschläge.
 Montag, den 19. März: Teils heiter, teils neblig, wolkig, trocken, Nachtfrost, Tag milder.
 Dienstag, den 20. März: Ziemlich trüb, milder, etwas Regen.

Billig geworden sind
grüne Seringe,
 dieselben treffen Montag in genügender Menge ein.
Seeftische
 für nächste Woche erbittet mit Vorausbestellung
F. T. Zander.
200 m Dachlatten
und 2 Dachränder
 für elektrische Leitung
 hat zu verkaufen
Moosdorf, Osterze.

Spilitt
 beste, frische Kernware empfiehlt
Adolf Weicholt.
August Möbius,
 Hofschlächtere und Werbe-Handlung
 Dommigsh (Elbe).
 Kasse Schlachtpferde
 und zahle hohe Preise.
 Nachschaltungen werden sofort ausgeführt.
 An- und Verkauf von
 Arbeitspferden.
 Fernverkehr-Anschluss Nr. 52.
Weißkalt
 besten Schraplauer Stielstall empfiehlt
 ab Lager
Adolf Weicholt.

Giftfreie Kuren
 Straßentherapie, Massagen, Behandlung täglich 9—4. Gute Erfolgs! Jessen, Schweinitzerstr. 18.
Roßrüben
 auch kleinere Mengen gebe ab
Adolf Weicholt.

Nutzholzverkauf
Obersförsterei Annaburg
 am Donnerstag, den 29. März von vorm. 10 Uhr an im Waldschloßchen zu Annaburg öffentlich meistbietend aus Försterei Kreuz nachfolgend Jagen 9: Aikern 10 Stck I. Al. mit 23 fm, 401 Stck II. Al. mit 528 fm, 859 Stck III. Al. mit 633 fm 465 Stck IV. Al. mit 186 fm aus Försterei Brude nachfolgend Jagen 41: Aikern 15 Stck II. Al. mit 17 fm 326 Stck III. Al. mit 218 fm, 990 Stck III. Al. mit 319 fm, aus Försterei Annaburg nachfolgend Jagen 150: Eichen 32 Stck I. Al. mit 60 fm; 10 Stck II. Al. mit 10 fm, 20 Stck III. Al. mit 16 fm, 44 Stck IV. Al. mit 24 fm 120 Stck V. Al. mit 26 fm, Eichen 5 Stck IV. Al. mit 280 fm, 36 Stck V. Al. mit 13 fm, Birken 2 Stck IV. Al. mit 052 fm 15 Stck V. Al. mit 300 fm, Aikern 12 Stck I. Al. mit 26 fm, 205 Stck II. Al. mit 262 fm, 410 Stck III. Al. mit 360 fm, 360 Stck IV. Al. mit 125 fm. — 3 rm Eichen Nutzholz — 8 rm Nierenholz.
 Losvergeheimnisse sind bis zum 22. März bei Forstsekretär Boehm in Annaburg zu bestellen.

Billigst Anfuhr und Lohnschnitt
 in bekanntem prima Schnitt bei vollster Ausnutzung empfiehlt
W. Kunze, Dampfjägewerk, Holzhandlg.,
 Annaburg, B.B. — Fernsprecher Nr. 6. —
 Empfehle mein Lager billigt in
Sofas, Matratzen und Ruhebetten.
 Ferner Kinder- und Leiterwagen in jeder Größe.
Paul Träger, Sattlermst. u. Tapezierer,
 Jessen, Alter Hof 219.

Ausgekämmte Frauenhaare
 taugt und zahlt höchste Tagespreise, **O. Hammer, Pretzin.**

Meine
Emallieranstalt
 für Fahrräder empfehle
 zur Benutzung sowie meine große
 Reparaturwerkstatt für Fahrräder,
 Nähmaschinen, Centrifugen und
 Sprechapparate.
Fritz Rödlor, Annaburg, Markt 20.

Roggenkleie, Weizenkleie, Karloffelflocken, Mühschneitel, empfiehlt
Adolf Weicholt.

Persil
 fein
 wasserlöslich
 Einmaliges kurzes Kochen gibt billenweiße Wäsche.
 Ohne Chlor.
HENKEL & CIE., DÖSSELDORF.

„Schwarzer Adler“
Protin.
 Morgen Sonnabend
 Gesellschaftsabend
 Es laden freundlichst ein
H. Helze u. Frau.
Kaffee und Gerste,
 heute frisch gebrannt, empfiehlt
Adolf Weicholt.

Original Gottbuser Saathater
 offeriert
Kornhaus Gohndorf.
Schwefelkautschuk-Ammonial
 auch in kleineren Posten empfiehlt
Adolf Weicholt.

Grüne Seringe und feische Bädlinge
 heute eintreffend bei
Adolf Weicholt.

Junges Kuhn
 (Silberbratel) entlaufen.
 Gegen Belohnung
 abzugeben.
Luchterhand.

Turnverein Prettin.

Wir veranstalten am **Sonntag, den 18. März**, einen

Werbeabend,

befehend in turnerischen Vorführungen und Theater, anschließend Tanztränzchen.

Eintritt: Saal 200.— Mk., Galerie 150.— Mk.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Hierzu ladet herzlichst ein

der Vorstand.

Nachmittags 1/3 Uhr:

Generalprobe als Kindervorstellung.

Eintritt 20 Mark.

Öffentl. Volksversammlung

am 17. März im „Deutschen Haus“ in Dichtenburg abends 8 Uhr.
Genosse **Geminnig-Wittenberg** spricht über:

„Krieg oder Revolution.“

Zum Massenbesuch ladet ein

K. P. D. Prettin-Dichtenburg-Hintersee.

Kursus für Tanz- u. Anstandslehre?



Lehrschülerinnen
genommen.

Prettin (Schützenhaus).

Am 3. April abends 8 Uhr beginne ich mit meinem Kursus für Tanz- und Anstandslehre. Sämtliche Fund- und moderne Anmeldungen werden im Lokal entgegen

P. Rauprecht,
Tanz- und Anstandslehrer.

Die Abnahme der

Buckerrüben

für die Zuckerraffinerie Genthin

für die kommende Kampagne erfolgt durch nachstehende Firmen gemeinschaftlich. Ferner nehmen wir weitere Abschlüsse entgegen. Zuckerrübensamen kann von unseren Lägern entnommen werden.

Wilhelm Otto, Annaburg u. Hohndorf.
Carl Schrödter Nachf., Prettin.

Den geehrten Landwirten und Schafhaltern zur gefl. Kenntnis, daß ich von heute an

Schafwolle

ankaufe oder auch gegen prima Städtgarn und andere Wollfaden umtausche.

Zahle die höchsten Tagespreise!

Hochachtungsvoll

Wilhelm Täsch,
Schneidermeister, Rähnitzsch.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft — Filiale Torgau,
Fennruf 6. u. 36. (ehem. Torgauer Bank) Fleischmarkt 5
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Agentur in Prettin

Carl Schrödter Nachf.,
Inhaber: **Alfred u. Herbert Schrödter,**
— Fennruf 8. —

Stammkapital 350 000 000 Mk. Reserveen 352 000 000 Mk.

Tanzunterricht.



Mein Kursus für Tanz- und Anstandslehre beginnt am 2. Osterfeiertag nachm. 3 Uhr im Hotel „Stadt Berlin“. Anmeldungen nimmt Herr Nummerl entgegen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Clement Penka,

geprüfter Tanzlehrer.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen

zeigen an

Carl Schrödter u. Frau Hedwig
geb. Riesenberg.

Hamburg, am 8. März 1923,
Rotherbaumchauffee 77.

Saatkartoffeln,

Weddigen, Kuckuck, Pirola — Originalsaaten,
Pepo, Hindenburg, R. v. Ramecke — anerkt. 1. Abf.,
treffen in den nächsten Tagen ein und erbitten darauf Bestellungen.

Wilhelm Otte,
Annaburg und Hohndorf b. Prettin.

E. Pietzsch,

— Maschinenbauanstalt, —
Lichtenburg bei Prettin,

Telefon Prettin 22

Telefon Prettin 22

Sofort ab Lager lieferbar:

Gras- und Getreidemäher,

Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Düngerstreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormik u. Dering, Schleppreden, Häckselmaschinen, Breitdreschmaschinen mit Reinigung, Rübenschnneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegenzentrifugen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackheben, Sackarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Am 13. d. Mts. entschließ nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Grossvater und Bruder,

der Privatmann

Robert Schrödter

im Alter von 69 Jahren.

Prettin, den 16. März 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Haus-Verkauf.

Donnerstag, d. 23. März et., nachmittags 2 Uhr soll das dem verstorbenen Fräulein **Hildebrand** gehörende, am Markt zu Prettin gelegene Wohnhaus im Hotel zur „Stadt Berlin“ meistbietend verkauft werden.
Prettin. Max Herzog,
beid. Versteigerer.

Braunkohlen

erwarte wieder 1 Ladung u. erbiete Bestellungen recht bald.

Adolf Weicholt.

Plossig.

Sonntag, den 18. März:

Tanz- & Musik.

Es ladet freundlichst ein **Buch.**

la Glain-Seife,
weiße Haß-Seife

habe noch abzugeben.

Adolf Weicholt.

Großtreben.

Sonntag, den 18. März, ladet von abends 7 Uhr ab zur

TANZ- & MUSIK

freundlichst ein

Schubert.

Dantzschen.

Sonntag, den 18. März:

Tanz- & Musik.

Es ladet freundlichst ein **Däumchen.**

Speise-Salz

kaufen Sie durch direkten Ladungsbezug am billigsten bei

Adolf Weicholt.

Kahnitzsch.

Sonntag, den 18. März, ladet zur

Ball- & Musik
mit **Bodbierefest**

freundlichst ein

G. Dentrach.

Naundorf.

Sonntag, den 18. März, ladet von abends 7 Uhr ab zur

Tanz- & Musik

freundlichst ein

Paul Müller.

Rübensaft,

frische Sendung, eingetroffen bei

Adolf Weicholt.

Ein frischer, grüner

Stangenhausen

verkauft.

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.